

Kaffee rösten und Oldtimer restaurieren

Der zehnte Markt der Meister und Restauratoren am 1. und 2. April überrascht mit neuem Angebotspektrum

Von wegen alte Hüte: Stilvolle Kopfbedeckungen, köstliche Kaffeearomen, kunstvolle Glasmalereien, Restaurierung von Oldtimern und knuspriges Backwerk in handwerklicher Tradition – das Spektrum des Marktes der Meister und Restauratoren jetzt am Wochenende in der Nürtinger Kreuzkirche ist vielseitig wie nie.

Zur zehnten Auflage am Samstag, 1. und Sonntag, 2. April, jeweils von 11 bis 18 Uhr, hat Organisatorin Isabella Zwick auf ein vielseitiges Ausstellerspektrum Wert gelegt. „Hier versammeln sich Menschen mit ausgefallenen Fähigkeiten, die in ihrem jeweiligen Metier wirklich meisterlich arbeiten. Dies findet man nicht an jeder Ecke, so ein Markt ist schon etwas Besonderes“, so die Goldschmiedemeisterin aus Neckarhausen. „Klein und fein“ ist das Motto dieser exquisiten Verkaufspräsentation bei freiem Eintritt, bei der Qualität vor Quantität steht.

Insgesamt zwölf Spezialisten zeigen ihr Können, stellen ihr Dienstleistungsspektrum vor und lassen sich bei ihrem Schaffen über die Schulter schauen.

Mehr denn je ist Isabella Zwick von der Notwendigkeit eines solchen Marktes überzeugt: „Es ist wichtig, zu zeigen, welche Möglichkeiten

der alten Handwerkskunst es überhaupt gibt und dass man dieses Wissen bewahrt und öffentlich zeigt, sonst würde es untergehen.“ Weiter: „Interessierte Besucher können mit den Experten direkt ins Gespräch kommen und sich über deren außergewöhnlichen Berufe und ihr Dienstleistungsspektrum informieren.“

Was die Organisatorin besonders freut, ist die Beobachtung, dass verstärkt junge Menschen diese Ausstellung besuchen. „Es zeigt ihnen, was man alles von Hand und in Einzelanfertigung machen kann, was es generell für Möglichkeiten gibt, und auch was man lernen kann, worin man vielleicht sogar eine Ausbildung absolvieren kann.“ Was der „Markt der Meister und Restauratoren“ zudem verdeutlicht ist, dass alte Handwerkskunst sehr wohl zeitgemäß eingesetzt werden kann.

Alte Techniken und modernes Design

Alte Techniken treten mit modernem Design in einen spannenden Dialog. So setzen beispielsweise farbige Glasfenster in Kombination mit moderner Architektur besondere Akzente. „Mit handwerklich gefertigten Unikaten kann man Räumen oder sich selbst,

wenn es sich um Kleidung handelt, einen ganz individuellen Touch geben“, so Isabella Zwick.

Gerade in der heutigen Zeit sei der Wunsch nach persönlichem Ausdruck und der Wertschätzung gegenüber handwerklich gefertigten Unikaten größer geworden.

Ob man geerbte Lieblingsstücke restaurieren oder sich etwas Neues individuell anfertigen lassen möchte – der Markt der Meister und Restauratoren ist eine ideenreiche Inspirationsquelle. Eine Glasmanufaktur zeigt Glasmalerei, Kunstverglasung und deren Restaurierungsmöglichkeiten. Ein Floristiker präsentiert kreative Gestaltungen aus Weide, beispielsweise auch als Raumteiler. Ein Gärtnermeister stellt vor, wie alte Pflastertechniken, wie sie in Klostergärten praktiziert wurden, auch heute mit Natursteinen umgesetzt werden können.

Der anwesende Schreinermeister hat sich unter anderem auf Schnitzwerk in Massivholztüren spezialisiert, zum Beispiel Ornamente oder Jahreszahlen. Ebenso stellt sich ein Orthopädie-Schuhmachermeister vor, der neben Therapie- und Sicherheitsschuhen auch elegante Schuhe nach Maß fertigt.

Ein Steinmetz- und Bildhauermeister zeigt unter anderem

spezielle Gartenleuchten, die er sich patentieren ließ, dabei handelt es sich um Skulpturen, in die eine Lampe eingebaut ist. Ein Vergolder-Atelier veranschaulicht, wie Bilderahmen oder Spiegel mittels Vergolder- oder anderer Kreativtechniken zum Blickfang werden.

Ganz sicher werden die Herzen von Oldtimerfans höher schlagen, wenn ein Kfz-Meister, der auf die Restaurierung historischer Fahrzeuge spezialisiert ist, zeigt, welche Möglichkeiten es in diesem Bereich gibt.

Eine Modistin stellt vor, wie Hüte das individuelle Stilbewusstsein zur Geltung bringen können.

Dass es in der Kreuzkirche bei diesem Markt so angenehm duftet, liegt zum einen an der Kaffeerösterei, die vor Ort ist, zum anderen an dem knusprigen Backwerk, das ein Bäckermeister nach alter Tradition herstellt. Der Goldschmiedemeisterin kann man bei der Herstellung edlen Schmuckes in Einzelanfertigung zuschauen. Ihr Tipp: „Es lohnt es sich, schon am Ausstellungssamstag vorbeizuschauen, da kann man noch in Ruhe bummeln und schauen und gut das Gespräch mit den Ausstellern suchen“. Übrigens können Besucher vor der Kreuzkirche ein flottes Oldtimergefahren in Augenschein nehmen. (lh)